

herausgegeben ist, u. a. von Bethmann MG. SS. rer. Lang. p. 189—191; dort ist auch bereits aus den Anfangsbuchstaben der Verse Stefanus magister als Verfasser erschlossen, was F. als neue eigene Hypothese bringt, wobei er ebenso wie dort angesichts der groben Unbildung des Verfassers die Deutung der letzten Buchstaben M M G als 'magister' offen lässt. Die weiteren Erläuterungen beziehen sich hauptsächlich auf die rythmische Seite des Gedichtes.

B. Schm.

170. In den *Analecta Bollandiana* XXIII, fasc. 2. 3 hat Herr Albert Poncelet die hagiographischen Lateinischen Handschriften der öffentlichen Bibliothek zu Rouen mit gewohnter Sorgfalt und Sachkenntnis verzeichnet und beschrieben. Am Schlusse gab er mehrere unbekannte Stücke aus diesen Handschriften heraus, darunter eine *Vita metrica S. Maurilii auctore Petro in leoninischen Hexametern* aus dem 12. Jh. Der Dichter Petrus war wahrscheinlich Mönch einer Abtei in Angers. Ferner eine *Vita metrica S. Briomagli* ebenfalls in leoninischen Hexametern, die zweifellos von demselben Petrus verfasst ist. Dann ein Fragment einer im 11. Jh. geschriebenen Geschichte der Abtei Fécamp (*Historiae Fiscannensis fragmentum*). Nur einige Stücke publicierte Herr A. P. von einer unbekannten *Vita S. Severi archiepiscopi Ravennatis*, die interessant ist durch die Kritik, welche der Verfasser, ein Ravennat und wohlbelesener Mann, an des Agnellus *Liber pontif. eccl. Ravennatis* übt. Für uns weniger bedeutende Stücke übergehe ich.

O. H.-E.

171. Im *Archivio storico Lombardo* ser. III anno 30 fasc. XL p. 257—325 handelt G. Calligaris ('Stefanardo de Vicomercato. Esame delle fonti principali che ci danno notizie della sua vita') über den Mailänder Dominikaner und Prior im Kloster von S. Eustorgio zu Mailand St. de Vicomercato, Verfasser mehrerer Traktate und des Gedichtes *De gestis in civitate Mediolanensi*, das hauptsächlich die Thaten und Geschichte des Erzbischofs Otto Visconti (1263—1295) behandelt. C. sammelt alle Quellen zu seinem Leben, an Urkunden, Bemerkungen in seinen Werken, Erwähnungen bei anderen Autoren. Namentlich der letzte Theil ist ausführlich und gewährt in anziehender Weise eine Art Ueberblick über die Geschichtschreibung der späteren Jahrhunderte in Mailand und deren uns oft nicht mehr erhaltene Quellen.

B. Schm.